

JAHRES BERICHT

der Fraktion

DIE LINKE.

im Rat der Stadt Bergkamen

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

mit Beginn der 12. Wahlperiode sind wir 2020 mit zwei Mandatsträgern und damit in Fraktionsstärke in den Rat der Stadt Bergkamen an vertreten, jedoch – und das ist ein kleiner Wermutstropfen – nicht in allen 14 Fachausschüssen stimmberechtigt.

Nachdem wir bereits im August des letzten Jahres eine erste Zwischenbilanz gezogen und in Form einer Broschüre (Auflage: 1.000 Stück) veröffentlicht haben, möchten wir Ihnen mit diesem Jahresbericht einen ausführlicheren Überblick über unsere politische Arbeit geben. Wir sind 2020 mit dem Anspruch angetreten Sie und damit die Bürgerinnen und Bürger offen und transparent über unsere Ratsarbeit zu informieren, weil wir für Sie eine lebens- und liebenswerte, aber auch soziale(re) Stadt Bergkamen gestalten wollen.

Als eine kleine Fraktion, die zudem ihre ersten Schritte in der Kommunalpolitik geht, haben wir dennoch den Anspruch Ihre Belange in die Fachausschüsse und den Rat zu bringen und dort auch entsprechend zu vertreten.

Wir möchten diesen Jahresbericht aber nicht nur dafür nutzen um Ihnen unsere politische Arbeit genauer vorzustellen, sondern auch um uns Ihnen vorzustellen, damit Sie wissen, wer sich für Ihre Belange einsetzt und an wen Sie sich mit Ihren Sorgen und Nöte wenden können. Wir haben ein offenes Ohr für Sie.

Mit solidarischen Grüßen

Ihre Fraktion DIE LINKE. im Rat der Stadt Bergkamen

Oliver Schröder

Till Peters

Fraktionsvorsitzender

Fraktionsgeschäftsführer

Anfragen an die Stadtverwaltung

Mit Anfragen an die Stadtverwaltung können Ratsmitglieder und Fraktionen die Tätigkeit der Verwaltung kontrollieren. Wir nutzen diese aber auch zur Antragsvorbereitung oder zur Klärung von Bürgeranfragen, die an uns herangetragen werden.

► **08.01.2021: Situation Kindertagesstätten**

- Wie viele Kinder stehen derzeit auf der Warteliste für einen Kindertagesstätten-Platz? Wird diese Zahl durch den Kindergartenbedarfsplan ausgewiesen.
- Welche Maßnahmen sind notwendig um die Betriebserlaubnis des Familienzentrums Mikado zu erhalten?
- Inwiefern würde sich die Situation verschärfen, wenn, wenn das Familienzentrum die Betriebserlaubnis entzogen bekommt?
- Inwiefern könnte die bisherige Kindertagesstättenlandschaft in Bergkamen den Wegfall des Familienzentrums auffangen/kompensieren?
- Inwiefern entspannt sich die allgemeine Situation, wenn die beiden im Bau befindlichen Kindertagesstätten in Mitte und Weddinghofen fertig gestellt sind und den Betrieb aufnehmen?
- Inwiefern würde sich die Situation entspannen, wenn eine weitere Kindertagesstätte gebaut werden würde? Hier auch mit Blick auf den Rechtsanspruch auf Kinderbetreuung und den zehn geplanten Neubaugebieten im Stadtgebiet.
- Kann schon eine Aussage zur inklusiven Kindertagesstätte am zukünftigen Gesundheitszentrum PueD im Hinblick auf die Gruppenstärke getroffen werden?

► **08.01.2021: Situation Gesundheitszentrum PueD**

- Wie ist der aktuelle Sachstand zum Bau des Gesundheitszentrums PueD auf Grimberg 3/4 in Weddinghofen?
- Inwiefern kann die Stadt der PueD GmbH oder dem neuen Investor beim Bau des 1. Bauabschnitts (inklusive Kindertagesstätte) unterstützen?
- Könnte die Stadt - in Bezug auf den Mangel an Kindertagesstätten-Plätzen - den 1. Bauabschnitt des PueD „übernehmen“ und/oder als Bauherr für die inklusive Kindertagesstätte auftreten? Wie wären hier die rechtlichen Vorschriften?
- Wie sieht es auf dem geplanten Grundstück mit evtl. Bodenverseuchung (Verunreinigungen) – mit Hinblick auf die benachbarte Waldsiedlung – aus?
- Ist der Bau einer weiteren städtischen Kindertagesstätte an anderer Stelle - auch mit Blick auf die zehn geplanten Neubaugebiete - geplant oder ggf. möglich?
- Verfügt die Stadt über Grundstücke zum Bau von min. einer weiteren Kindertagesstätte oder müssten diese erst erworben werden?

► **23.03.2021: Corona-Situation an Bergkamener Schulen**

1. Durch die verspäteten Lieferungen von Covid-19-Tests für das Gymnasium können nicht alle Schülerinnen und Schüler vor den Osterferien getestet werden. Ist es möglich, die Schülerinnen und Schüler, die nicht getestet werden können noch

vor oder vielleicht während der Osterferien zu testen, um sicherzugehen, dass zu Schulbeginn nach den Osterferien Infektionen ausgeschlossen sind?

2. Ist sichergestellt, dass nach den Osterferien alle Schülerinnen und Schüler getestet werden können?
3. Die Testungen sollen durch die Schülerinnen und Schüler nach vorheriger Anleitung durch die Lehrkraft selbst durchgeführt werden. Wie kann so sichergestellt werden, dass alle Schülerinnen und Schüler den Test sachgemäß durchführen und das Ergebnis nicht durch die falsche Benutzung des Tests verfälscht wird?
4. Wäre es möglich, die Lehrkräfte zu unterstützen, indem Fachleute die Testungen bei den Schülerinnen und Schülern durchführen, z.B. Menschen vom DRK oder ähnlichen Einrichtungen?
5. Ist es richtig, dass die Schülerinnen und Schüler an den bergkamener Grundschulen nicht getestet werden? Wenn ja, gibt es die Möglichkeit nach den Osterferien auch die Grundschüler*innen zu testen, da ja auch Kinder unter 10 sich infizieren können und das Virus und eine eventuelle Mutation verbreiten können?
6. Sollte es doch zu einer Verbreitung einer Mutante kommen, scheint es unwahrscheinlich, dass die Schulen geschlossen werden. Welche Strategien soll es dann geben? Bleibt es dann bei Lüften und Mundschutz oder sollen weitere flankierende Maßnahmen ergriffen werden?

► **19.04.2021: Sozialbauquote in Bergkamen**

Wie in einer vorherigen Anfrage schon einmal dargelegt entstehen in Bergkamen in naher Zukunft knapp 1.000 neue Wohneinheiten. Neben Eigenheimen entstehen auch überwiegend barrierefreie Wohnungen (insbesondere im BergKarree in Bergkamen-Mitte). Der öffentlich geförderte Wohnungsbau kommt dabei wieder einmal zu kurz. Aus diesem Grunde würde uns interessieren, ob die Stadt Bergkamen - wie u.a. auch andere Kommunen im Kreis Unna - über eine verbindliche Sozialbauquote verfügt. Hieraus ergeben sich folgende Nachfragen:

- Wenn es eine Sozialbauquote auch in Bergkamen gibt, wieso greift diese nicht?
- Aus welchen Gründen gibt es bisher keine Sozialbauquote in Bergkamen?

► **30.04.2021: Corona-Situation Sportvereine**

1. Die Coronakrise geht auch an den bergkamener Sportvereinen nicht spurlos vorbei. Das Vereinsleben steht nun seit gut einem Jahr still, Klubbhäuser und Vereinsheime sind geschlossen, die Einnahmen fehlen. Gibt es von Seiten der Stadtverwaltung Konzepte, wie die Sportvereine in dieser schwierigen Zeit unterstützt werden können? Wenn ja, welche? Wenn nein, sind Konzepte zur Unterstützung der Sportvereine während der Pandemie geplant oder wenigstens vorstellbar?



2. Inwiefern wurden die bergkamener Sportvereine in den letzten Jahren von Seiten der Stadtverwaltung gefördert? Welche Projekte der Vereine wurden von der Stadtverwaltung unterstützt? Ist die Stadtverwaltung generell bereit, Sportvereine bei der Umsetzung konkreter Projekte zu unterstützen? Wenn ja, bei welchen? Wenn nein, warum nicht?
3. Welche eigenen Projekte hat die Stadt Bergkamen zur Unterstützung der Sportvereine in den letzten Jahren durchgeführt (z.B. Erneuerung von Kunstrasenplätzen, Modernisierung der Vereinsheime)?
4. Gibt es eine Priorisierung, welche Sportarten besonders gefördert werden und welche weniger? Wenn ja, wie kommt diese Priorisierung zustande?

► **06.05.2021: Verkehrssituation „Buchweizenkamp“**

Uns hat eine Bürgeranfrage/-anregung zur aktuellen Verkehrssituation in der Straße Buchweizenkamp (Ortsteil Oberaden/Heil) im Zusammenhang mit der Sperrung des Kreisverkehrs Erich-Ollenhauer-Str./Jahnstr. erreicht.

Oliver Schröder

Fraktionsvorsitzender
oliver-schroeder@bergkamen.info

wohnhaft in Oberaden
36 Jahre jung
verheiratet, 4 Kinder



Mitglied in folgenden Fachausschüssen:

- Haupt- und Finanzausschuss
- Ausschuss für Arbeit und Soziales
- Jugendhilfeausschuss
- Unterausschuss Jugendhilfe
- Integrationsrat

Stellvertreter in folgenden Fachausschüssen

- Ausschuss für Bauen und Verkehr
- Rechnungsprüfungsausschuss

Gremien:

- Kindergartenrat im städtischen Kindergarten „Tausendfüßler“

Neben der erhöhten Verkehrsbelastung für die Anwohner:innen soll ein Großteil der Verkehrsteilnehmer sich zum Ärgernis der Anwohner:innen zudem nicht an die Geschwindigkeitsbegrenzung (verkehrsberuhigter Bereich) halten, wobei Hinweise durch Handgesten zur Reduzierung der Geschwindigkeit mit quietschenden Reifen und/oder aufheulenden Motor quittiert werden.

Gibt es hier einen Zeitplan, zu wann der o.g. Kreisverkehr wieder geöffnet wird und die Jahnstraße in Richtung Heil wieder befahren werden kann?

Zudem wurde in der Bürgeranfrage/-anregung vorgeschlagen, Verkehrsteilnehmer:innen durch eine Geschwindigkeitsregelanlage (ggf. eine Geschwindigkeitsanzeige) oder aber Bodenschwellen herunter zubremsen. Dies würde dann auch sicherlich eine langfristige Lösung darstellen.

Gibt es hier von Seiten der Stadt Bergkamen entsprechende Überlegungen oder aus Sicht der Stadt Bergkamen entsprechende Möglichkeiten zur Umsetzung für die oben genannten Maßnahmen?

► **10.05.2021: Stadtbegrünung**

Wir haben uns kurzfristig zu einem Antrag bzgl. der Bepflanzung im öffentlichen Raum des Stadtgebietes Bergkamen entschieden.

Nicht nur aus ökologischer Sicht, sondern auch aus Gründen des Arten-, Umwelt- und Klimaschutzes sowie dem Erhalt und der Förderung von Biodiversität zukünftig nur noch (heimische) insekten- und vogelfreundliche Nährgehölze gepflanzt werden sollen. Gleiches gilt natürlich auch für Ersatz- und/oder Nachpflanzungen.

Im Rahmen der Recherche haben wir bereits Kontakt mit Naturschutz- und Umweltverbänden Kontakt aufgenommen. Hier würde uns natürlich auch die bisherigen Umsetzungen und Verfahren der Stadt Bergkamen, insbesondere der Fach-/Sachgebietsbereich „Umwelt“ interessieren.

Der Verzicht auf Hybride wird dementsprechend natürlich auch Einfluss auf das Stadtbild und entsprechende Projekte in naher und ferner Zukunft haben, was sich aber positiv und nachhaltig auf das Stadtklima auswirken wird.

► **18.05.2021: Verzögerung beim Bau der L821n**

Vom Landesbetrieb Strassen.NRW wurde mir mitgeteilt, dass die Information der lokalpolitischen Parteien und deren Vertreter:innen der zuständigen Kommunalverwaltung vorbehalten ist. Aus diesem Grund richte ich unsere Fragen an Sie und bitte um entsprechende Weiterleitung:

Wie der Lokalpresse am 10.05.2021 zu entnehmen war, wird sich der Bau der im Betreff genannten Umgehungsstraße weiter verzögern. Bei dem aktuellen Stand der Ausschreibung und der damit eingetretenden - wenn auch nicht vorhersehbaren - Verzögerung wirkt die im Februar 2020 auf alle schnelle durchgeführte Rodung im Bereich der K16 nicht nur bei uns Fragen auf.

Hierzu würde uns interessieren, welche Auswirkungen dies

- a) auf die geplante Fertigstellung, bzw. der Verkehrsfreigabe - derzeitige Planung: 2024 - hat und
 - b) auf die Gesamtkosten - derzeitige Planung: 14,5 Mio. € - der Baumaßnahme hat?
- Zudem wurden im Bereich des ersten und bereits fertig gestellten Bauabschnitts noch keine von den angegebenen Ausgleichsmaßnahmen, u.a. die ergänzende Pflanzung einer Lindenreihe entlang der L654 westlich des Kreisverkehrs umgesetzt. Wann soll hier mit der Umsetzung begonnen werden?

► **18.05.2021: Situation der Spielflächen**

Im Rahmen der Beratung des Unterausschuss „Jugendhilfeplanung“ haben sich zur Anlage 1 der Vorlage 12/0232 des TOP 1 Fragen mit Erläuterungsbedarf ergeben. So sind auf der Seite 5 der Anlage 26 Flächen benannt die aus unterschiedlichen Gründen umgewandelt wurden.

Till Peters

Fraktionsgeschäftsführer
Ratsmitglied
t.peters@bergkamen.de
wohnhaft in Mitte,
23 Jahre jung



Mitglied in folgenden Fachausschüssen:

- Ausschuss für Schule, Sport und Weiterbildung
- Rechnungsprüfungsausschuss

Stellvertreter in folgenden Fachausschüssen

- Kulturausschuss
- Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz
- Haupt- und Finanzausschuss
- Jugendhilfeausschuss
- Integrationsrat

Gremien:

- Kindergartenrat im städtischen Kindergarten „Sprösslinge“

Mitarbeit:

- FairTrade-Team Bergkamen

So ist bei vier, bzw. zwei Flächen der Status „Beendigung Pachtvertrag“, bzw. „Rückgabe an Eigentümer“ benannt. Bei wie vielen aktiven Spielflächen handelt es sich noch um nicht städtischen Grund und aus welchen Grund befinden sich städtische Spielflächen nicht auf städtischen Grund?

Zudem ist bei den ehemaligen Spielflächen „Fürstenhof“ und „In der Siedlung“ im Ortsteil Rünthe der Status „Vermarktung eingeleitet“ benannt. Ist diese Vermarktung offen gestaltet oder für die Nachnutzung an entsprechende Kriterien gebunden?

Auf der Seite 22 - 23 wird zudem die viel diskutierte - und zuletzt von Herrn Heinzel (CDU) nachgefragte - Realisierung einer BMX-Strecke thematisiert, die auf Empfehlung, bzw. aus Sicht des Jugendamtes nicht weiter verfolgt werden soll. Ist stattdessen eine Realisierung im Rahmen der IGA 2027 auf dem dortigen Areal oder der Bergelhalde „Großes Holz“ möglich? Hier könnte aus unserer Sicht eine entsprechende Empfehlung von Unter- und Fachausschuss sowie Jugendamt erfolgen.

► **18.05.2021: Bebauung Weddinghofen**

Im Bereich der Goekenheide - das Grundstück ist im Besitz eines Bergkamener Landwirtes - sollen nach Auskunft von Anwohner:innen 6 Einfamilienhäuser entstehen. Zudem sollen bereits Vor-Ort-Termine mit interessierten Bauherr:innen stattfinden.

Auf der Homepage www.o-sp.de ist auch kein entsprechender Bebauungsplan o.ä. eingezeichnet. Aus diesem Grunde möchten wir wissen:

- Hat die Stadt Kenntnis über die Planung der Bebauung?
- Ist hier überhaupt ein Bebauungsplan inkl. der notwendigen Verfahren notwendig?
- Wenn ja, wann erfolgt die entsprechende Beratung im Fachausschuss?

► **27.05.2021: Bremsschwellen**

Im Rahmen der Sperrung des Kreisverkehrs an der Jahnstraße, Erich-Ollenhauer-Straße und Rotherbachstraße ist es im verkehrsberuhigten Bereich des Buchweizenkamps zu erhöhten Durchgangsverkehren gekommen, die sich zum Ärger der Anwohner:innen nicht an die vorgeschriebene Geschwindigkeit gehalten haben. Über eine Bürgeranfrage wurde u.a. der Einsatz von mobilen Bremsschwellen an uns herangetragen. Wenn zukünftig von einem erhöhten Verkehrsaufkommen im Rahmen von Straßensperrungen – wie zuletzt im Buchweizenkamp – auszugehen ist, insbesondere in verkehrsberuhigten Bereichen könnten o.g. Bremsschwellen zum Einsatz kommen um

- a) Verkehre zu lenken und
- b) die Verkehrsteilnehmer/ Fahrzeugführer herunterzubremsen.

Wir bitten folgende Frage im TOP „Anfragen und Mitteilungen“ im Ausschuss für Bau- und Verkehr am 22.06.2021 mündlich zu beantworten:

- Hat die Stadt Bergkamen entsprechende Schwellen im Bestand oder müssten diese ggf. erst angeschafft werden?
- Gibt es verkehrsrechtliche Hinderungsgründe, die gegen einen entsprechenden Einsatz sprechen?

► 27.05.2021: L821n

Am 10.05.2021 war im Hellweger Anzeiger zu lesen, dass der Auftrag für den zweiten Bauabschnitt noch immer nicht vergeben sei und der Bau sich entsprechend verzögert/ verzögern würde. Hierzu haben wir uns an den Landesbetrieb Strassen.NRW mit folgenden Fragestellungen gewandt:

Welche Auswirkungen dies auf die Fertigstellung, bzw. der Verkehrsfreigabe – derzeitige Planung: 2024 – hat und welche Auswirkungen dies auf die Gesamtkosten - derzeitige Planung: 14,5 Mio. € - der Baumaßnahme hat?

Uns wurde Jedoch mitgeteilt, dass Information der lokalpolitischen Parteien und deren Vertreter:innen der zuständigen Kommunalverwaltung vorbehalten sei. Aus diesem Grund bitten wir die o.g. Fragen an den Landesbetrieb Strassen.NRW weiterzuleiten und um entsprechende Mitteilung im TOP „Anfragen und Mitteilungen“ im Ausschuss für Bauen und Verkehr am 22.06.2021.

Katja Wohlgemuth

Sachkundige Bürgerin

wohnhaft in Weddinghofen
65 Jahre jung
verheiratet, 4 Kinder



Mitglied in folgenden Fachausschüssen:

- Ausschuss für öffentliche Sicherheit und Ordnung

Stellvertreter in folgenden Fachausschüssen

- Ausschuss für Stadtentwicklung, Strukturwandel und Wirtschaftsförderung
- Ausschuss für Arbeit und Soziales
- Betriebsausschuss

Gremien:

- Kindergartenrat im städtischen Kindergarten „Mikado“

► 04.06.2021: Situation der Kindergärten

Unsere Haltung zur Fortschreibung des Jugendhilfeplans „Tageseinrichtungen für Kinder“ bleibt auch nach den Ausführungen im Unterausschuss „Jugendhilfeplanung“ unverändert: Zielvorgabe muss sein, dass jedem Kind in der Stadt Bergkamen ein Platz angeboten werden könnte und nicht der NRW-Landesdurchschnitt als Maßstab genommen wird.

Die Bedarfsdeckungsquote der Stadt Bergkamen für das Jahr 2025 ist zwar in der Gesamtbetrachtung derzeitig zwar positiv, doch gibt es Faktoren die wir durchaus kritisch sehen. Neben dem unbestrittenen Bedarf im Ortsteil Rünthe sehen wir auch die Prognose der künftigen Einwohnerzahl in Bergkamen - mit Verweis auf fehlerhafte Prognose aus 2015 - kritisch.

Hieraus ergeben sich für uns in Vorbereitung auf den kommenden Jugendhilfeausschuss folgende Fragen: Wie flexibel können Kindertageseinrichtungen auf die städtische Entwicklung, bzw. der Bedarfe im U3 und Ü3-Bereich reagieren? Können Gruppenformen jährlich den Bedarfen angepasst werden oder bedarf dies einen zu hohen personellen und baulichen, ggf. sogar auch einen verwalterischen Aufwand?

Gleiches gilt in dem Zusammenhang auch für die integrative Betreuung sowie den erhöhten Bedarfen von Kindern, die min. von Behinderung bedroht sind.

► 07.06.2021: Beleuchtung IGA-Radweg

Aktuell werden in Berlin zwei Prototypen von windbetriebenen Straßenlaternen getestet. Diese sind wie ein Windrad geformt und schalten sich - so wie es für den IGA-Radweg entlang des Datteln-Hamm-Kanal angedacht ist - nur ein, wenn der eingebaute Bewegungssensor erkennt, dass jemand kommt. Zudem speichert ein integrierter Akku bei Windstille die Energie und die Lichttemperatur wurde so gewählt, dass diese keine Insekten anzieht. Damit werden aus unserer Sicht alle Kriterien erfüllt, die an die künftige Beleuchtung des IGA-Radweges gestellt wurden.

Neben der aktuellen Erprobungsphase - hierzu sollte mit der Stromnetz Berlin GmbH oder der Senatsverwaltung Umwelt, Verkehr und Klimaschutz der Stadt Berlin Kontakt aufgenommen werden - könnte die Stadt Bergkamen mit dem IGA-Radweg Test- oder Pilotstrecke für die oben genannten Straßenlaternen werden.

Im Namen der Fraktion DIE LINKE. schicke ich Ihnen folgende Fragen zu den Straßenlaternen:

Sind diese Straßenlaternen der Stadtverwaltung bekannt und wären sie eine realistische Alternative zu klassischen Straßenlaternen? Ist eine Installation dieser Straßenlaternen am IGA-Radweg realistisch? Wäre die Stadt-



verwaltung dazu bereit, sich mit dem Erfinder oder den zuständigen Behörden in Berlin auseinanderzusetzen, um eventuelle Kosten der Straßenlaternen zu erörtern und um von den Erfahrungen in Berlin zu profitieren? Hat die Verwaltung bereits Informationen über diese Straßenlaternen, die Aussage über die Funktionalität der Laternen geben, wenn ja welche?

► 24.06.2021: Parksituation „Auf dem Goldäckern“

Durch ein Gespräch mit dem Vorsitzenden des KGV „Auf den Goldäckern“ e.V. haben wir von einer Verschärfung der Parksituation in der Straße „Auf dem Goldäckern“ im Ortsteil Oberaden erfahren, die bei den Kleingärtnern des Kleingärtnervereins zu Unmut und Ärger geführt hat. Hinter der Jahnschule wurden sechs Parkflächen neu eingestrichen, die fünf Parkflächen hinter dem dortigen Tennisheim zur Zufahrt der Kleingartenanlage allerdings nicht. Dies führte dazu, dass min. zwei Kleingärtner mit einem Bußgeld i.H.v. 35,00€ verwarnt wurden, da die gewohnte Parksituation - wie uns erklärt wurde - über 50 Jahre zu keinerlei Ärger oder zu Problemen geführt habe. Durch Frau Busch haben wir in einer ersten Anfrage erfahren, dass die Zuständigkeit für „Parkplätze im öffentlichen Raum“ im Dezernat IV, dem Stadtamt 61 liegt.

Da es sich bei der o.g. Zufahrt zur Kleingartenanlage um eine Feuerwehzufahrt handelt, habe ich mich bei Herrn Dirk Kemke (Leiter der Freiwilligen Feuerwehr) vorab erkundigt, ob eine Neuordnung der o.g. Parkflächen - von bisher quer zu parallel

Timo Putzer

Sachkundiger Bürger

wohnhaft in Weddinghofen
43 Jahre jung



Mitglied in folgenden Fachausschüssen:

- Ausschuss für Stadtentwicklung, Strukturwandel und Wirtschaftsförderung
- Kulturausschuss
- Wahlprüfungsausschuss

Stellvertreter in folgenden Fachausschüssen

- Ausschuss für öffentliche Sicherheit und Ordnung

zur Fahrspur - aus Sicht und Einschätzung der Freiwilligen Feuerwehr möglich wäre, sodass eine konfliktfreie Befahrbarkeit im Einsatz mit den Einsatzfahrzeugen der Feuerwehr möglich wäre. Hierzu hat Herr Kemke zusammen mit den Einheitsführer Oberaden und einem Mitarbeiter der Brandschutzdienststelle des Kreises Unna die Örtlichkeit in Augenschein genommen und ist zu der Einschätzung gekommen, dass nichts gegen die o.g. Variante, Parkflächen parallel der Fahrspur anzulegen, spricht, sofern die Durchfahrtsbreite von 3,00m erhalten bleibt. Jedoch wäre eine Durchfahrtsbreite von 3,20m, wenn auch in den Vorschriften nicht

gefordert wünschenswert. Hier würden dann auch Spiegelmaße berücksichtigt werden.

Dies wurde von Herrn Kemke auch bereits an die Straßenverkehrsbehörde weitergeleitet, die sich um die Angelegenheit weiter kümmern möchte. Eine Stellungnahme des Vorstandes der Tennisabteilung des SuS Oberaden liegt mir bisher leider nicht vor, diese würde ich aber ggf. nachreichen, wenn diese benötigt wird. Ich möchte mich auf diesem Wege nach dem aktuellen Sachstand erkundigen, sodass wir dem Vorstand des Kleingärtnervereins eine (weitere) Rückmeldung zur Angelegenheit geben können. Vielen Dank.

► **26.07.2021: Basketballfeld (Anfrage Jugendamt)**

Im Jugendhilfeausschuss wurde über den zukünftigen Spielflächenbedarfsplan gesprochen, der - wenn ich das richtig in Erinnerung habe - direkt nach der politischen Sommerpause nochmals auf die Tagesordnung kommt.

Diesbezüglich wurden wir vom Vorsitzenden der Bergkamen Phoenix (ehemals Bergkamen FC 591er) kontaktiert. Hier hatten Sie nach unseren Informationen ebenfalls Kontakt mit ihm, bzgl. eines Basketballfeldes im Bereich der August-Bebel-Str. in Bergkamen-Mitte.

Mit Blick auf die Haushaltsberatungen im Herbst begrüßen wir erst einmal das Anliegen des neuen Basketballvereins. Hier würde mich, bzw. uns interessieren inwiefern die Möglichkeit bestünde dieses Feld erst einmal mit in den Spielflächenbedarfsplan aufzunehmen und auch im künftigen Haushalt ggf. zu berücksichtigen?

► **26.07.2021: Basketballfeld (Anfrage Sportamt)**

In der letzten Woche wurde unsere Fraktion vom Vorsitzenden des sich gerade gründenden Basketballvereins „Bergkamen Phoenix“ (ehemals FC 591er) kontaktiert. Uns wurde berichtet, dass der Basketballverein wohl in Kontakt zu Herrn Scharwey steht, um eventuell ein Basketballfeld an der August-Bebel-Straße in Mitte zu errichten. Da dies ja wahrscheinlich sehr teuer sein wird, haben wir einige Fragen:

- Welche Basketballfelder hat die Stadt Bergkamen derzeit zur Verfügung?
- Gibt es die Möglichkeit dem Verein eventuell Hallenzeiten zum Training zur Verfügung zu stellen oder (da die ja anscheinend draußen spielen wollen) ihnen den Zugang zu Basketballfeldern zu geben?

- Gibt es eventuell weitere Möglichkeiten, um den Bergkamener Jugendlichen das Basketballspielen zu ermöglichen?

Außerdem haben wir gehört, dass der Kontakt des Vereins zum Sportamt aufgrund von Unstimmigkeiten abgebrochen sei. Warum genau ist der Kontakt abgebrochen? Ist es nicht möglich den Kontakt wieder herzustellen, um den Verein, der ja größtenteils aus Jugendlichen besteht, zu unterstützen?

Vielen Dank für die Beantwortung unserer Fragen!

► 26.07.2021: Starkregen-Gefahrenkarte

In einem Zeitungsbericht teilt die Bezirksregierung mit, dass für die Ermittlung der überschwemmten Gebiete in Bergkamen Starkregen-Gefahrenkarten erstellt werden sollten. Diese müssten die starken Niederschläge mit hoher Intensität berücksichtigen und darstellen. Die Stadt Bergkamen müsste dazu einen Auftrag erteilen, das Land NRW fördere diese Starkregengefahrenkarten mit einer 50 prozentigen Zuwendung. Daher unsere Fragen:

- Gibt es schon Starkregengefahrenkarten für Bergkamen? Ist es geplant, den Auftrag für solche Karten zu geben?
- Wie würde sich eine solche Karte auf die Gefährdung der Bürger*innen auswirken?
- Welche Möglichkeiten zur Warnung der Bevölkerung gibt es in Bergkamen, falls es ein nächstes Starkregenereignis gibt?

Vielen Dank im Voraus für die Beantwortung unserer Fragen!

Ulrich Wohlgemuth

Sachkundiger Bürger

wohnhaft in Weddinghofen
53 Jahre jung
verheiratet, 4 Kinder

Mitglied in folgenden Fachausschüssen:

- Ausschuss für Bauen und Verkehr
- Betriebsausschuss



► **02.08.2021: kostenlose ÖPNV-Tickets für Schüler:innen**

Nachdem in der letzten Sitzung des Ausschusses für Schule, Sport und Weiterbildung über das SchülerTicket Westfalen gesprochen wurde und einige Ausschussmitglieder:innen die Idee eines kostenlosen Tickets für die Schüler:innen geäußert haben, haben sich in unserer Fraktion ein paar Fragen ergeben, die wir Ihnen gerne stellen wollen:

- Wie viele bergkamener Schüler:innen nutzen bisher das FlashTicket (zukünftig Schülerticket Westfalen)?
- Ist die Anzahl der Nutzer:innen in den letzten Jahren gesunken/gestiegen?
- Wie hoch ist der städtische Zuschuss pro Schüler:in / insgesamt?
- Wie hoch wären die Kosten, wenn die Stadt Bergkamen die kompletten Kosten für die SuS übernehmen und den SuS somit das Ticket kostenlos zur Verfügung stellen würde?

► **26.08.2021: Sozialer Wohnungsbau**

Die Fraktion DIE LINKE. im Rat der Stadt Bergkamen bittet um Beantwortung folgender Fragestellungen zum sozialen Wohnungsbau:

1. Wie viele Häuser mit wie vielen Wohneinheiten wurden in den sechs Jahren entsprechend dem Wohnraumförderungsgesetz in der Stadt Bergkamen gebaut?
2. Wie viele Wohneinheiten sind in dem o.g. Zeitraum aus der Sozialbindung herausgefallen?
3. Wie viele Wohneinheiten mit bezahlbarem Wohnraum werden aus Sicht der Stadtverwaltung im Bergkamener Stadtgebiet benötigt? (Hierzu bitten wir um eine perspektivische Aussage für die nächsten zehn Jahre)

► **27.09.2021: Sozialer Wohnungsbestand in Bergkamen**

Zum Ende der letzten Woche hat der Berliner Senat bekannt gegeben, dass insgesamt über 14.000 Wohnungen von den Immobilienkonzernen Deutsche Wohnen und Vonovia erworben wurden. Diesbezüglich würde uns - auch im Bezug auf unsere bisher gestellten Anfragen zur Sozialbauquote - interessieren, ob sich die Stadt Bergkamen als Gesellschafter (mit 14%) der kommunalen und gemeinnützigen Unnaer Bau- und Siedlungsgesellschaft (UKBS) einen entsprechenden Vorstoß in den zuständigen Gremien auch für das Stadt-, bzw. Kreisgebiet vorstellen könnte?

Hiermit könnte nicht nur der kommunale Wohnungsbestand erhöht, sondern auch den Bürger:innen die nötige Sicherheit gegeben werden, dass ihre Wohnungen dauerhaft im preiswerten Segment liegen werden.

► **27.09.2021: Rettungstreppe an der Willy-Brandt-Gesamtschule**

Wir haben Kenntnis davon erlangt, dass an der Willy-Brandt-Gesamtschule im Bereich der Abteilung 5 - 7 am F-Gebäude vor knapp 18 Monaten eine neue Treppe gebaut

werden sollte, es aber wohl genauso lange an der Planung hakt und es nun seit Monaten keine Bewegung in der Sache gibt.

Wie an uns herangetragen wurde, sorgt dieser Umstand für große Unzufriedenheit an der Schule, weshalb wir uns auf diesem Wege nach den genauen Hintergründen erkundigen möchten und wollen:

- Wie ist der aktuelle Planungsstand?
- Wann kann mit dem Beginn der Maßnahme gerechnet werden?
- Wird diese Maßnahme ggf. sogar ein Thema für den neuen Doppelhaushalt (Stichwort Übertragung)?
- Wie könnte ein weiterer Verzug möglichst vermieden werden?

► **27.09.2021: Gefährliche Fußgängerumleitung entlang der Halde**

Wir haben am gestrigen Freitag eine Anfrage von Bürger:innen erhalten, die mit den Hunden entlang der Bergehalde Großes Holz spazieren gehen.

Die dortigen Wege werden, auch aufgrund der Baustelle an der K16/ zukünftige L821n und der damit verbundenen Beschilderung als Umleitung von den Bürger:innen verstärkt genutzt - siehe beigefügte Grafik - sodass diese erheblich in Mitleidenschaft gezogen wurden. Dies sorgt nicht nur für verdrecktes Schuhwerk und verschmutzte Kleidung, sondern auch für eine erhöhte Verletzungsgefahr. Aus diesem Grund ist die Überlegung der Bürger:innen mindestens neuen Schotter auszulegen und dadurch diese entsprechend auszubessern.

Nicole Schröder-Bungard

Sachkundige Bürgerin (seit Oktober 2021)

wohnhaft in Oberaden
42 Jahre jung
Verheiratet, 4 Kinder



Mitglied in folgenden Fachausschüssen:

- Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz

Stellvertreter in folgenden Fachausschüssen

- Ausschuss für Schule, Sport und Weiterbildung
- Wahlprüfungsausschuss

Selbige Anfrage haben wir auch der Fraktion DIE LINKE. im Regionalverband Ruhr zukommen lassen, denn aufgrund der zuletzt gemachten Erfahrungen mit Strassen. NRW möchten wir zur Verbesserung der IST-Situation auch direkt auf die übergeordnete Körperschaft einwirken.

► **11.10.2021 Personalmangel in KiTas**

In KiTasAus den Räten der Kindertagesstätten wissen wir, dass die Personalsituation angespannt ist. Teilweise war von mindestens 9 fehlenden Fachkräften die Rede, wobei gerade die KiTa Tausendfüßler eng besetzt sei. Trotzdem findet man weder auf der Homepage der Stadt, noch auf dem von Herrn Kortendiek genannten Portal „interamt“ Stellenausschreibungen für Fachkräfte. Daher folgende Fragen:

1. Nutzt die Stadtverwaltung ggf. noch weitere Stellenbörsen?
2. Seit wann besteht Personalmangel?
3. Welche Benefits kann die Stadt Bergkamen in dem hart umkämpften Arbeitsmarkt des Erziehungsdienstes den Bewerber:innen im Vergleich zur Konkurrenz bieten?

► **22.11.2021: Impfzentrum in Bergkamen**

Die Stadt Bergkamen wird bekannter Weise im ehemaligen GATE TO ASIA ein Impfzentrum in Kooperation mit der Stadt Werne und dem Kreis Unna einrichten. Durch ein Bürgergespräch wurde allerdings an unsere Fraktion herangetragen, dass es besser sei, das kommunale Impfzentrum aufgrund der zentralen Lage im Rathauscenter aufzuschlagen. Dies hätte in Absprache mit dem Vermieter sicherlich möglich sein können. Wir bitten deshalb um mündliche Beantwortung folgender Fragen im Zuge des Tagesordnungspunktes „Anfragen und Mitteilungen“ in der Ratssitzung am 25.11.2021:

- Warum wurde sich für den weniger zentralen Punkt innerhalb der Marina entschieden? - Inwiefern spielte bei der Standortwahl die Kooperation mit der Stadt Werne eine Rolle?
- Gab es Gespräche mit dem Vermieter des Rathauscenters, um dort eventuell ein Impfzentrum aufzuschlagen? Wenn ja, wieso konnte keine Einigung erzielt werden?
- Wie soll sichergestellt werden, dass alle Bürger:innen, die eine Impfung brauchen, diese bekommen können, wenn sich das Impfzentrum so dezentral befindet?

► **02.12.2021: Basketballspielende Jugendliche**

Ege Kocar hat im Rahmen der Einwohnerfragestunde über die aktuelle Situation der basketballspielenden Jugendlichen referiert. Wäre es nicht auch möglich, solange bis eine feste Basketballfläche für die Jugendlichen zur Verfügung steht, ihnen beispielsweise Hallenzeiten in den städtischen Hallen anzubieten, damit sie trotzdem eine Möglichkeit haben, zu spielen?

► 02.12.2021: Testverfahren in Schulen

Und täglich grüßt das Murmeltier... In einer zurückliegenden Schulmail hat das Ministerium von Frau Gebauer angekündigt, dass im neuen Jahr eine neue Teststrategie an Schulen Anwendung finden solle (das Lollitest-Verfahren Strategie 2.0). Diese sieht vor, dass neben den Pooltests personalisierte Testungen der Schüler:innen als „Rückstellprobe“ durchgeführt werden sollen. Grundsätzlich ist dieses Verfahren sicherlich sicherer als die bisherigen Pooltestungen. Dennoch hat die Bildungsgewerkschaft GEW bereits einen Tag später in einer Pressemitteilung mitgeteilt, dass dies zu einem erheblichen Mehraufwand der Lehrkräfte führt, da diese Rückstellproben personalisiert werden müssen, das heißt beschriftet und sortiert werden müssen. Die GEW schlägt deshalb mehr „nicht-pädagogisches Personal“ vor.

- a) Gab es .bereits von Seiten der Bergkamener Schulen Rückmeldungen, dass Hilfe benötigt wird? Ist bekannt ob und inwiefern das neue Testverfahren die Lehrkräfte in Bergkamen stärker belasten wird?
- b) Wäre es eine Option durch zusätzliche Helfende, z.B. in Kooperation mit dem DRK diese Mehrbelastungen der Lehrkräfte zu kompensieren oder beispielsweise freiwillige Bürger:innen zur Mithilfe zu motivieren? Ist es nicht auch möglich für diese Zeit weiteres Personal kurzfristig und an dieses Testverfahren gekoppelt einzustellen (z.B. Studierende als Geringfügig Beschäftigte)? Kann der Mehraufwand durch das bereits vorhandene nicht-unterrichtende Personal (z.B. Schulverwaltungsassistenten, Betreuungspersonal, etc.) ausgeglichen werden?

Anfragen an Behörden und Ministerien

Über die Beantwortung unserer Fragen hinaus oder auch zur Antragsvorbereitung oder zur Klärung von Bürgeranfragen, die an uns herangetragen werden, fragen wir auch bei (übergeordneten) Behörden oder Ministerien nach.

► 24.03.2021: Coronasi-tuation an Schulen Ministerium für Schule und Bildung des Landes NRW

1. Wie kann sichergestellt werden, dass nach den Osterferien alle Schülerinnen und Schüler getestet werden können?

In Ihrer Schulmail schreiben Sie, dass „sich der Markt für Selbsttest gerade erst entwickelt“. Wie wollen Sie also sicherstellen, dass genügend Test-Kits für



alle Schülerinnen und Schüler vorhanden sind? Wie wollen Sie sicherstellen, dass auch Grundschüler*innen getestet werden können?

2. Die Testungen sollen durch die Schülerinnen und Schüler nach vorheriger Anleitung durch die Lehrkraft selbst durchgeführt werden. Wie kann sichergestellt werden, dass alle Schülerinnen und Schüler den Test sachgemäß durchführen und das Ergebnis nicht durch die falsche Benutzung des Tests verfälscht wird? Wäre es nicht sinnvoller, dass Fachkräfte die Tests durchführen?
3. Wäre es prinzipiell möglich, die Lehrkräfte zu unterstützen, indem Fachleute die Testungen bei den Schülerinnen und Schülern durchführen, z.B. Menschen vom DRK oder ähnlichen Einrichtungen?
4. Sollte es doch zu einer Verbreitung einer Variante kommen, scheint es unwahrscheinlich, dass die Schulen geschlossen werden (Ihr Haus hat dies bereits im Bezug auf die Überlegungen des dortmunder Oberbürgermeisters zu verstehen gegeben). Welche Strategien soll es dann geben? Bleibt es beim Lüften und dem Mundschutz oder sollen weitere flankierende Maßnahmen ergriffen werden?

Im Austausch mit der zuständigen Beigeordneten der Stadt Bergkamen hat diese uns zu verstehen gegeben, dass der Schulträger keine grundlegende Entscheidungsbefugnis zu Fragen bezüglich flankierender Maßnahmen hat. Deshalb folgende weitere Fragen an Ihr Haus:

Wer, wenn nicht der Schulträger selbst, ist in der Lage, die Situation vor Ort einschätzen zu können und entsprechende Maßnahmen einzuleiten?

Wie ist es mit der kommunalen Selbstverwaltung (Art. 28, Abs. 2 GG / Art. 78 Verfassung für das Land Nordrhein-Westfalen) zu vereinbaren, dass die Kommune als Schulträger keine Entscheidungsgewalt bei Fragen bezüglich der Pandemiebekämpfung in Schulen hat? Handelt es sich bei Fragen zu öffentlichen Schulen etwa nicht um „Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft“ (Art. 28, Abs. 2, S. 1 GG)?

► **03.08.2021: Luftfilter an ALLEN Schulen** **Ministerium für Schule und Bildung des Landes NRW**

Die Coronapandemie belastet weiterhin die Schulen in Nordrhein-Westfalen. Es ist damit zu rechnen, dass es eine vierte Welle geben wird, die dann wieder zu problematischen Situationen in den Schulen führen können, zumal ein großer Teil der Schülerinnen und Schüler im Gegensatz zu den Lehrkräften nicht geimpft ist. DIE LINKE. im Deutschen Bundestag forderte bereits das Bundesbildungsministerium auf, Geld zur Ausstattung von Schulen mit Luftfiltern zur Verfügung zu stellen. Der Bund möchte nun 200 Mio. Euro zur Verfügung stellen. Daher unsere Frage:

- Beschränkt sich das MSB NRW weiterhin auf das Lüften als einzige Maßnahme zur Verringerung der Aerosole oder ziehen Sie auch die Ausstattung aller Unterrichtsräume in NRW mit Luftfiltern in Betracht?

Die Kommunen in NRW können meistens nicht alleine die Finanzierung der Luftfilter leisten, gerade auch jetzt im Angesicht der problematischen Haushaltslage aufgrund der Coronapandemie.

- Wie viel Geld kann das MSB NRW, eventuell als ein Fonds, zur Verfügung stellen, um die Kommunen bei der Beschaffung von Luftfiltern zu unterstützen?
Aus einer Anfrage der Linksfraktion im Deutschen Bundestag geht hervor, dass sich die Bundesregierung bei der Expertise zu „Fragen der Innenraumhygiene“ (siehe RND, 29.07.2021) lediglich auf das Umweltbundesamt bezieht und dabei keine weiteren Experten auf dem Gebiet anhört. Dabei gibt es Studien, die die Wirksamkeit von Luftfiltern bestätigen.
- Verlässt sich das MSB NRW ebenfalls nur auf die Expertise des UBA oder gibt es weitere Expertenmeinungen, die das MSB heranzieht, um sich eine Meinung zum Thema zu bilden? Wenn ja, welche? Wenn nein, warum nicht?

► **19.08.2021: Hochwasser-Fläche in Oberaden Lippeverband**

Am 13.08.2021 war im Hellweger Anzeiger zu lesen, dass im Bezug auf das Hochwasser in Bergkamen-Oberaden vom 14. - 15.07.2021 in der Nähe des Kuhbachs/ Pumpwerk am Pantenweg eine Fläche für ca. 20.000m³ Wasser zu Verfügung stehen würde, die der Lippeverband gerne als Polderfläche nutzen möchte.

Da in direktem Umfeld der Fläche die Trasse der höchstumstrittenen L821n verlaufen wird, bin ich davon ausgegangen, dass auch über die Fläche im Rahmen des Entwässerungskonzeptes mit Straßen.NRW gesprochen wurde. Dies scheint aber, wie dem o.g. Artikel zu entnehmen ist nicht der Fall zu sein, weil „in Sachen neuer Hochwasser-Fläche werde der Lippeverband auch mit dem Bauherrn Straßen.NRW sprechen.“

In dem Zusammenhang würde mich interessieren:

- Welche Folgen das Hochwasser vom 14. - 15.07.2021 für den Lippeverband hat, bzw. welche Schlüsse aus diesem gezogen werden?
- Wie soll(te) das bisherige Entwässerungskonzept funktionieren?
- Welche Anpassungen/ Modifizierungen wird es im Entwässerungskonzept a) aufgrund der Kenntnisse des Hochwassers geben und b) mit Inbetriebnahme der Polderfläche?
- Haben die Neubaugebiete „Waldsiedlung“ in Weddinghofen und dem „Erdbeerfeld“ in Oberaden Auswirkungen a) auf die Entwässerung und b) auf das Pumpwerk am Pantenweg im Allgemeinen?
- Die Trassen des Kuhbach- und Sesekewegs sollen asphaltiert werden, wodurch sich auch versiegelte Fläche erhöht. Inwiefern wirkt sich dies auf die Entwässerung aus?

► **10.09.2021: Luftfilteranlagen in unseren Schulen und Kitas
Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau (...) NRW**

Am 10.06.2021 hat das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle eine Förderrichtlinie herausgebracht/veröffentlicht, die es ermöglicht Einrichtungen für Kinder unter 12 Jahre, sprich Kindertagesstätten, der Kinder- und Jugendhilfe sowie Grundschulen den Neueinbau von stationären raumlufttechnischen (RLT) Anlagen zu för-

dern. Dies würde es vielen Kommunen, u.a. der Stadt Bergkamen ermöglichen diese auch tatsächlich einzubauen/ zu installieren um einen höheren Schutz vor einer Infektion der Kinder sowie den Betreuer:innen, Erzieher:innen und auch Lehrer:innen neben einem schon hohen Hygienestandard zu ermöglichen.

So viel zu dem positiven meiner E-Mail...

Das Land NRW hat nach 50 Mio.€ im ersten Corona-Förderprogramm mit dem im Betreff genannten Förderprogramm am 27.08.2021 nochmal 90,4 Mio. €, aufbauend auf die o.g. Förderrichtlinie zur Verfügung gestellt. Das Problem: Die hohen Förderhürden machen es vielen Kommunen wie bereits erwähnt deutlich schwerer, bzw. fast unmöglich von einer Förderung für den genannten Personenkreis zu profitieren. Ich denke, bzw. wir sind der Meinung, dass man eine Verantwortung den Bürger:innen gegenüber hat und alle Möglichkeiten „ausreizen“ sollte um einen gewissen Schutz zu ermöglichen!



Bitte erklären Sie mir oder geben Sie uns eine Hilfestellung, wie es möglich ist, dass auch eine Kommune mit „chronisch knapper Kasse“ der Empfehlung des Umweltbundesamtes - der einzigen Informationsquelle von Bund und Länder wenn es um Schutzmaßnahmen o.ä. geht - vom 09.07.2021 nachzukommen „Schulräume in Deutschland sukzessive mit RLT-Anlage auszustatten“, wenn zwingend notwendige Fördergelder wie oben beschrieben nicht abrufbar sind. Konkret gefragt, welche Möglichkeiten haben Kommunen diesbezüglich mit Räumlichkeiten der Belüftungs-Klassifizierung 1 bis 2?

Wir sehen uns den Bürger:innen unserer Stadt verpflichtet und bitten - nachdem zuletzt ein entsprechender Antrag von uns aufgrund der o.g. Förderungshürden abgelehnt wurde - aus diesem Grund um Lösungsansätze des Ministeriums. Vielen Dank.

Anträge in Fachausschüssen

Mit Anträgen können wir aktiv in Fachausschüssen und Ratssitzungen Einfluss auf die Politikgestaltung der Stadt Bergkamen nehmen.

► **22.03.2021: Geschichtliche Aufarbeitung von Denkmälern** **Kulturausschuss, 22.06.2021**

Antrag: Der Kulturausschuss beauftragt die Verwaltung der Stadt Bergkamen zur geschichtlichen Einordnung von (Kriegs-)Denkmälern

- einen Überblick über die (Kriegs-)Denkmäler im Stadtgebiet zu schaffen,
- bedenkliche Inschriften, Insignien o.ä. aufzunehmen,
- ggf. in Kontakt mit betroffenen Familien zu treten und
- eine geschichtliche Einordnung betroffener (Kriegs-)Denkmäler vorzunehmen.

Begründung: Die geschichtliche Einordnung von (Kriegs-)Denkmälern halten wir – gerade, wenn wie am Denkmal am Weddinghofener Ernst-Fluß-Platz ein Völkermord beschönigt wird – sowohl für unumgänglich, als auch für das künftige Konzept der Bergkamener Erinnerungskultur für wichtig.

Abstimmungsergebnis: 14 „Ja“, 1 „Enthaltung“

► **22.03.2021: Ergänzungsantrag – Kulturpfad-App** **Kulturausschuss, 22.06.2021**

Am 08.03.2021 beantragte die SPD-Fraktion die Entwicklung einer „Bergbaupfad-App“ zur Beratung und Abstimmung in die Tagesordnung der Kulturausschusssitzung am 22.06.2021 auf-zunehmen.

Hiermit bitten wir den Antrag der SPD-Fraktion zu erweitern und die Entwicklung einer „Kulturpfad-App“ zur Beratung und Abstimmung in die genannte Kulturausschusssitzung aufzunehmen.

Begründung: Im Rahmen der Erarbeitung eines Konzeptes zur Erinnerungskultur in der Stadt Bergkamen, wie im vergangenen Kulturausschuss angeregt könnte die von der SPD-Fraktion beantragte „Bergbaupfad-App“ als „Kulturpfad-App“ erweitert werden und somit das gesamte Spektrum von Bergbau-, Stadt- und römische Geschichte sowie Bummansburg und des ehemaligen KZ Schönhausen abdecken. So vielfältig und vielschichtig die Geschichte unserer Stadt ist, so vielfältig und vielschichtig sollte auch die App gestaltet sein um städtische Erinnerungskultur und Geschichte in Gänze erlebbar zu machen.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig zugestimmt

► **19.04.2021: Bericht über Kompensationsmaßnahmen** **Ausschuss für Klima- und Umweltschutz, 29.04.2021**

Hiermit bittet die Fraktion DIE LINKE. einen Bericht über die Kompensationsmaßnahmen für die Versiegelung von Natur- und (Grün-)Flächen im Rahmen der Umsetzung von Bauprojekten in der Stadt Bergkamen zur Beratung in die Tagesordnung des Ausschusses für Umwelt- und Klimaschutz aufzunehmen:

Im Rahmen des o.g. Berichts würde uns nicht nur die Art der jeweiligen Kompensationsmaßnahmen interessieren, sondern auch, welche in den letzten 10 Jahren bis zum jetzigen Zeitpunkt wirklich durchgeführt wurden. Im Integrierten Klimaschutzkonzept der Stadt Bergkamen haben wir weder etwas zur Flächenversiegelung noch zu Kompensationsmaßnahmen gefunden und unserer Auffassung nach sollte auch dies Teil des Konzeptes – u.a. im Bereich Bauen – sein.

Abstimmungsergebnis: -

► **20.05.2021: Schülerparlament**
Ausschuss für Schule, Sport u. Weiterbildung, 08.06.2021

Hiermit bitten wir, folgenden Antrag zur Beratung und Abstimmung in die Tagesordnung des Ausschusses für Schule, Sport und Weiterbildung am 08.06.2021 sowie in die Tagesordnung der Ratssitzung am 28.06.2021 aufzunehmen.

Antrag: Die Stadt Bergkamen richtet ein Schülerparlament ein. Die Stadtverwaltung wird beauftragt:

- ein Konzept zur Umsetzung eines Schülerparlamentes gemeinsam mit den Schülervertretungen der weiterführenden Schulen zu entwickeln, wobei die Federführung bei den Schüler:innen selbst liegen soll,
- das Schülerparlament mit den nötigen Mitteln (z.B. Räumlichkeiten) auszustatten,
- das Parlament in seinem Aufbau zu begleiten.



Ferner wird den Mitglieder:innen des Schülerparlamentes die Möglichkeit gegeben, in den Sitzungen des Ausschusses für Schule, Sport und Weiterbildung von der Arbeit zu berichten. Außerdem werden Anträge, die im Schülerparlament behandelt und mehrheitlich beschlossen wurden, als Verwaltungsvorlage in den Ausschuss für Schule, Sport und Weiterbildung und in den Rat eingebracht. Gleichzeitig ist das Schülerparlament über die Anträge und Beschlüsse im Ausschuss zu informieren.

Begründung: Schule ist Lern- und Lebensraum für verschiedene Gruppen mit verschiedenen Bedürfnissen. Bei Belangen der Schule sind alle Gruppen, die dem Lebensraum Schule angehören, mit einzubeziehen. Im Ausschuss für Schule, Sport und Weiterbildung sind die Lehrkräfte durch ihre Schulleitungen vertreten, die beratend an den Sitzungen teilnehmen, die Eltern werden durch die von ihnen gewählten Fraktionen im Rat vertreten. Schüler:innen werden jedoch nicht in die Entscheidungen einbezogen. Deshalb soll ihnen dafür ein eigenes Parlament zur Verfügung gestellt werden.

In Zeiten von Politikverdrossenheit und steigendem Extremismus ist es umso wichtiger, Schüler:innen politisch zu bilden. Durch ein solches Parlament könnten jugendliche politische Prozesse und Abläufe an einem konkreten Beispiel nachvollziehen. Zudem würde ein solches Parlament die Politik, bzw. Sozialwissenschaftslehrkräfte unterstützen, praktische Politische Inhalte in die Schulen zu tragen und dort an den

Fachunterricht anzubinden.

Abstimmungsergebnis: 2 „Ja“, 14 „Nein“, 1 „Enthaltung“

► **28.06.2021: Prüfung der Kindertagesstätten (Förderung BAFA)
Jugendhilfeausschuss, 09.09.2021**

Der Rat der Stadt beauftragt die Verwaltung zu prüfen, welche städtischen Kindertagesstätten und Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe entsprechend der Förderrichtlinie des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle mit einer RLT-Anlage ausgestattet werden können. Zudem soll bei positivem Prüfungsergebnis im Jugendhilfeausschuss am 08.12.2021 ein entsprechendes Konzept mit einem Anschaffungsvorschlag von RLT-Anlagen vorgestellt werden, sodass die Anschaffung in der Ratsitzung am 09.12.2021 beschlossen werden kann.

Begründung: In einer Pressemitteilung hat das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle bekannt gegeben, dass es ab sofort den Neueinbau stationärer Luftfilteranlagen in Kitas und Schulen fördert. Antragsberechtigt sind dabei alle Schulträger und Träger von Kinder- und Jugendeinrichtungen. Grund dafür ist insbesondere das fehlende Impfangebote für Kinder unter 12 Jahren, weshalb diese Förderung besonders für Kindertageseinrichtungen und Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe interessant ist. Deshalb beantragen wir, die Stadtverwaltung prüfen zu lassen, ob eine solche Förderung für bergkamener Kitas und sonstigen Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe in Frage kommt, sodass bei positivem Ergebnis RLT-Anlagen angeschafft werden können.

Abstimmungsergebnis: 3 „Ja“, 9 „Nein“

► **07.10.2021: Mündl. Bericht „Rettungstreppe Gesamtschule“
Ausschuss für Schule, Sport und Weiterbildung, 23.11.2021
Ausschuss für Bauen und Verkehr, 07.12.2021**

Die Stadtverwaltung informiert die beiden oben genannten Ausschüsse über den aktuellen Sachstand in Bezug auf die Rettungstreppe am F-Gebäude der Willy-Brandt-Gesamtschule Bergkamen. Ferner informiert die Verwaltung die Ausschüsse über Lösungsansätze und über Maßnahmen zur Verhinderung solcher Situationen in der Zukunft.

Begründung: Durch eine am F-Gebäude der Willy-Brandt-Gesamtschule fehlende Rettungstreppe sind die Räumlichkeiten in diesem Gebäudeteil nicht mehr nutzbar. Die Schule wartet seit knapp eineinhalb Jahren auf den Bau einer solchen Treppe, damit die Räume wieder nutzbar werden, leider wurde der Bau der Rettungstreppe im Gebäude aufgrund einiger Probleme immer wieder aufgeschoben.

Aufgrund der 6-, bzw. 7-Zügigkeit der Schule werden die nichtnutzbaren Räumlichkeiten allerdings dringend gebraucht, ebenfalls sind Fachräume betroffen, die nicht genutzt werden können, was die Schule vor große Probleme stellt. Aufgrund der Dringlichkeit ist es dringend geboten, die Fachausschüsse für Schule, Sport und Wei-

terbildung und für Bauen und Verkehr über den aktuellen Sachstand zu informieren, damit die Ausschüsse über mögliche politische Maßnahmen diskutieren können. Gleichzeitig sind die Ausschüsse über Lösungsansätze zu informieren.

Zur Verhinderung solcher Situationen in der Zukunft ist es ferner wichtig, sich kritisch mit den Fehlern auseinander zu setzen und Maßnahmen zur Verhinderung solcher Situationen zu erarbeiten. Dies sollte dringend in den zuständigen Ausschüssen passieren und nicht nur innerhalb der Verwaltung. Abstimmungsverhältnis: -

► **11.11.2021: Mündl. Bericht zur Beteiligung von Jugendlichen
Ausschuss für Schule, Sport und Weiterbildung, 23.11.2021
Jugendhilfeausschuss, 08.12.2021**

Die Stadtverwaltung informiert die beiden oben genannten Ausschüsse über den aktuellen Sachstand in Bezug auf die Beteiligung von Schüler:innen und Jugendlichen an der Politik in Bergkamen.

Begründung: Der Ausschuss für Schule, Sport und Weiterbildung hat in seiner Sitzung am 08.06.2021 auf Drucksache 12/0258 beschlossen, dass die Stadtverwaltung Schülerinnen und Schüler besser an der politischen Arbeit beteiligen möge. Auch der Rat hat dies in seiner Sitzung am 24.06.2021 einstimmig beschlossen. Da seitdem nun das neue Schuljahr begonnen hat und fast ein halbes Jahr vergangen ist, bitten wir um einen Bericht zum aktuellen Sachstand.

Abstimmungsverhältnis: -

► **12.11.2021: Förderung einer RLT-Anlage für eine Grundschule
1.) Ausschuss für Schule, Sport und Weiterbildung, 23.11.2021
2.) Ausschuss für Bauen und Verkehr, 07.12.2021**



Die Stadtverwaltung wird beauftragt ein Konzept zur Nutzung der Förderrichtlinie des BAFA zu erstellen, welches an künftige Baumaßnahmen von förderfähigen Einrichtungen geknüpft sein soll. In diesem Konzept soll erarbeitet werden, welche Schule und/oder OGS mit RLT-Anlagen ausgestattet werden kann, welche Gelder wofür abgerufen werden können und wie ein Antrag bei möglicher Fristverlängerung durch das BAFA gestellt werden kann. Im Falle der Nichtverlängerung der Förderrichtli-

nie ist zu prüfen, welche sonstigen Fördergelder akquiriert werden können.

Begründung: Ein Antrag in Bezug auf die Ausstattung der bergkamener Kindertagesstätten, der im Jugendhilfeausschuss behandelt wurde, wurde von der Mehrheit des Ausschusses abgelehnt, da nicht klar war, inwiefern die BAFA-Förderung durch das Land NRW weitergegeben wird. Sowohl das MHKBG als auch das BAFA haben gegenüber unserer Fraktion mittlerweile bestätigt, dass die Stadt Bergkamen 1.förderberechtigt ist und 2. die Förderung auch bei vollständiger Belüftung der Räume durch Fenster weitergegeben wird. Da Kinder unter 12 Jahren immer noch kein Impfangebot bekommen können, sind diese Menschen weiterhin besonders zu schützen. Dies ist über fest installierte raumlufttechnische Anlagen zu leisten, bei dem aktuellen Infektionsgeschehen muss der Gesundheitsschutz der unter 12-Jährigen oberste Priorität haben. Gleichzeitig können die Mitarbeitenden geschützt werden. Die Förderung läuft zum 31.12.2021 aus. Da eine Beantragung binnen vier Wochen zu kurzfristig ist und das BAFA auch eine Vorlaufzeit braucht, um den Antrag zu behandeln, ist eine Antragstellung in 2021 kaum umsetzbar. Wir bitten die Verwaltung daher, ein Konzept zu erstellen, dass bei möglicher Fristverlängerung der Förderrichtlinie, die aufgrund des aktuellen Infektionsgeschehens auch wahrscheinlich ist, im Jahr 2022 sofort angewendet kann. Sollte wider Erwarten das BAFA die Förderung nicht verlängern, prüft die Verwaltung, ob weitere Fördergelder beantragt werden können.

Abstimmungsergebnis 1.): -

Abstimmungsergebnis 2.): -

Anträge in Ratssitzungen

Mit Anträgen können wir aktiv in Fachausschüssen und Ratssitzungen Einfluss auf die Politikgestaltung der Stadt Bergkamen nehmen. Dabei wird über diese überwiegend abschließend im Rat der Stadt Bergkamen abgestimmt.

► **26.11.2020: Anschaffung von mobilen Luftreinigern** **Ratssitzung, 10.12.2020**

Hiermit bittet die Fraktion DIE LINKE. im Rat der Stadt Bergkamen folgenden Antrag mit auf die Tagesordnung der nächsten Ratssitzung am 10.12.2020 zu nehmen:

Antrag: Der Rat der Stadt Bergkamen beschließt, die Anschaffung von mobilen Luftreinigern mit der Filterklasse HEPA (H13) für alle Klassen- und Kursräume der bergkamener Grund- und weiterführenden Schulen nach den Winterferien.

Begründung: Sowohl die Goethe Universität zu Frankfurt, als auch die Universität der Bundeswehr in München haben die Funktionalität der Luftreiniger mit der Filterklasse HEPA (H13) in unabhängigen Studien bestätigt. Des Weiteren wurde festgestellt, dass die Geräusche des Luftreinigers – sofern er nicht in der höchsten Stufe läuft – überwiegend als nicht störend empfunden werden.

Abstimmungsergebnis: 5 „Ja“, 44 „Nein“

► **04.02.2021: Prüfung weitere Kindertagesstätte**
Ratssitzung: 18.02.2021

Hiermit bittet die Fraktion DIE LINKE. im Rat der Stadt Bergkamen folgenden Antrag mit auf die Tagesordnung der nächsten Ratssitzung am 18.02.2021 zu nehmen:

Antrag: Die Verwaltung der Stadt Bergkamen wird beauftragt zu prüfen, ob dem jahrelangen Defizit bei den zur Verfügung stehenden Kindergartenplätzen mit der Eröffnung weiterer Kindertagesstätten langfristig entgegengewirkt werden kann.

Begründung: Seit Jahren besteht in der Stadt Bergkamen eine Unterdeckung der zur Verfügung stehenden Kindergartenplätze. Dies wird mit Blick auf zehn Neubaugebiete im Stadtgebiet mit knapp 900 Wohneinheiten in den nächsten Jahren auch höchstwahrscheinlich nicht entspannen.

Auf Bitten der Stadt Bergkamen zurückgezogen, da die Thematik durch das Jugendamt/die Jugendhilfeplanung bearbeitet/vorbereitet wird.

► **05.03.2021: Sicherer Hafen Bergkamen**
Zusammen mit der BergAUF-Fraktion, Ratssitzung, 18.03.2021

Hiermit bitten die Fraktion DIE LINKE. im Rat der Stadt Bergkamen und die BergAUF Fraktion im Rat der Stadt Bergkamen folgende Beschlussvorlage auf die Tagesordnung für die Ratssitzung am Donnerstag, den 18.03.2021 zu nehmen:

Beschlussvorlage:

- Die Stadt Bergkamen erklärt sich zum „sicheren Hafen“.
- Die Stadt Bergkamen erklärt sich solidarisch mit den Forderungen der Potsdamer Erklärung von 03.06.2019 auf Grundlage der Initiative „Seebrücke - schafft sichere Häfen“ zur Rettung der aus Seenot im Mittelmeer geretteten Menschen.
- Die Stadt Bergkamen erklärt den Beitritt zum kommunalen Bündnis „Städte Sicherer Häfen“.

Begründung: Auch im Jahr 2020 war das Mittelmeer eine der häufigsten genutzten Fluchtrouten nach Europa, auf der zivile Seenotrettungsorganisationen wieder tausende Menschen aus Seenot gerettet und sicher in europäische Häfen gebracht haben.

Sichere Häfen heißen geflüchtete Menschen auch zusätzlich zur Verteilungsquote von Schutz-suchenden willkommen und stellen eine schnelle und unkomplizierte Aufnahme und Unterbringung von aus Seenot geretteten Menschen sicher.



Zudem fordern Sichere Häfen im Namen ihrer Bürgerinnen und Bürger die Entkriminalisierung der Seenotrettung und neue staatliche Rettungsmissionen.

Mit Stand des Antragsdatums listet die Initiative „Seebrücke - schafft sichere Häfen“ 234 Landkreise und Kommunen in ganz Deutschland auf - davon im Kreis Unna lediglich der Kreis selbst und die Stadt Unna - die sich zu sicheren Häfen erklärt haben. Hier könnte die Stadt Bergkamen als zweite Kommune im Landkreis Vorbild für weitere Kommunen sein.

Das Bündnis „Städte Sicherer Häfen“ wurde im Sommer 2019 von 13 Städten auf Initiative der Seebrücke und der Landeshauptstadt Potsdam - die das Bündnis auch koordiniert - gegründet und vernetzt Sichere Häfen untereinander. Mit Stand des Antragsdatums gehören bereits 90 Städte dem Bündnis an und bilden eine starke Gegenstimme zur Abschottungspolitik der Bundesregierung.

Abstimmungsergebnis: 34 „Ja“, 14 „Nein“

► **08.06.2021: Kostenlose Damenhygieneartikel Zusammen mit der SPD-Fraktion, Ratssitzung, 24.06.2021**

- Die Verwaltung wird beauftragt ein Konzept für die Realisierung eines Erprobungsprojektes für die kostenlose Ausgabe von Menstruationsartikeln an Schulen und weiteren öffentlichen Gebäuden zu entwickeln.
- Dieses Konzept soll einen Deckungsvorschlag, die hygienische und vandalismussichere Ausgabe der Damenhygieneartikel, geeignete Erprobungsstandorte aus unterschiedlichen Bereichen städtischer Einrichtungen und für die Realisierung des Erprobungsprojektes weitere ggf. notwendige Faktoren beinhalten.
- Nach einer mindestens einjährigen Erprobungsphase, wird über die gesammelten Erfahrungswerte, über die Fortführung und/oder Ausweitung des Erprobungsprojektes, berichtet und abschließend beraten.

Begründung: Von Beginn, zwischen dem elften und vierzehnten Lebensjahr bis in die Wechseljahre stehen Mädchen und Frauen durchschnittlich 500 Mal in ihrem Leben vor der Herausforderung der monatlichen Regelblutung, der Menstruation oder auch Periode genannt. Der Zeitpunkt des monatlichen Beginns oder die etwaige Lebenssituation, lässt sich nicht beeinflussen oder regulieren. Nicht selten kann dies zu der Situation führen, dass Mädchen und Frauen plötzlich und unerwartet in die Lage versetzt werden, dass sie akut Damenhygieneartikel benötigen. Diese Situationen ereignen sich möglicherweise auf der Schultoilette, auf der Toilette der Arbeitsstelle oder auf einer öffentlichen Toilette. Situationen in denen Mädchen und Frauen massiv eingeschränkt werden und mit Scham reagieren. Scham und Einschränkungen für einen natürlichen biologischen Prozess des weiblichen Körpers.

Betrachtet man das zweite Buch des Sozialgesetzbuches, so stehen laut des ALG-II-Regelsatzes (ab Januar 2021) einer alleinstehenden oder alleinerziehenden Person 17,02 € des Gesamtsatzes von 446 € für den Einkauf von Gesundheits- und Pflegeartikeln pro Monat zur Verfügung. Mädchen und Frauen werden hier vor besondere Herausforderungen gestellt, denn sie müssen neben Hygieneprodukten des täglichen Bedarfs, auch Menstruationsartikel wie Binden und Tampons erwerben. Die Kosten

für diese Produkte werden monatlich auf bis zu 15 € geschätzt – Schmerzmittel oder ähnliche mit der Menstruation verbundene Kosten sind dort noch nicht mit eingerechnet. Nach Schätzungen gibt eine Frau im Laufe ihres Lebens rund 20.000 EUR in Verbindung mit dem monatlichen Ereignis aus. Das Problem, das hier deutlich wird, hat seit einiger Zeit einen Namen: Man spricht von „Periodenarmut“. Daher soll dieser Antrag einen Beitrag zur Enttabuisierung des Themas der weiblichen Menstruation leisten, Frauen und Mädchen diesbezüglich im Alltag konkret unterstützen.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig zugestimmt

► **16.09.2021: Wertschätzung nach Starkregenereignis** **Ratssitzung, 30.09.2021**

Hiermit bitten wir, folgenden Antrag zur Beratung und Abstimmung in die Tagesordnung des Haupt- und Finanzausschusses am 30.09.2021 sowie in die Tagesordnung der Ratssitzung am 30.09.2021 aufzunehmen.

Antrag: Der Rat der Stadt Bergkamen beschließt der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Bergkamen sowie dem Ortsverband Bergkamen des Deutschen Roten Kreuzes und dem Ortsverband Bergkamen/Kamen des Technischen Hilfswerkes eine einmalige Zahlung i. H. v. 5.000,00€ zukommen zu lassen.

Die Verwaltung wird beauftragt die erforderlichen Finanzmittel im laufenden Haushaltsvollzug bereitzustellen und die solidarische Verteilung der o.g. Summe mit den genannten Organisationen abzustimmen.



Begründung: Die Stadt Bergkamen verfügt weder über eine hauptamtliche Feuerwehr, noch über einen hauptamtlichen Katastrophenschutz. Diese Aufgaben übernehmen ehrenamtliche Bürger:innen unserer Stadt und leisten damit einen unersetzlichen Beitrag zur Gefahrenabwehr und zum Schutz der Bürger:innen der Stadt Bergkamen.

Dies taten die Freiwilligen der o.g. Organisationen auch im Rahmen des Starkregenereignisses vom 14. bis 15. Juli dieses Jahres, teils sogar weit über die Stadtgrenzen hinaus und haben mit ihrem Einsatz die Stadt Bergkamen in den deutlich stärker betroffenen Hochwassergebieten gut und würdig vertreten.

Der kräfteaubende Einsatz der Freiwilligen war sicherlich außergewöhnlich und getreu eines Sprichwortes bedürfen diese außergewöhnlichen Maßnahmen. Aus diesem Grund halten wir es auch für angemessen, den ehrenamtlichen Bürger:innen eine geldliche Zuwendung als Geste der Wertschätzung zukommen zu lassen.

Abstimmungsergebnis: 11 „Ja“, 35 „Nein“

► **28.10.2021: Ausstellung „Neofaschismus in Deutschland“
Ratssitzung: 09.12.2021**

Antrag: Der Rat der Stadt Bergkamen beschließt die Anschaffung der Ausstellung „Neofaschismus in Deutschland“ (49,00€) sowie die Anschaffung des dazugehörigen



Wimmelbildplakates (0,50€) und mindestens 10 Exemplare des dazugehörigen Katalogs (3,90€ pro Exemplar). Gleichzeitig beauftragt der Rat die Verwaltung, eine geeignete Stelle für die Ausstellung zu finden (z.B. Rathaus, Stadtmuseum, Stadtbibliothek, etc.) und diese im Jahr 2022 auszustellen, bestenfalls als Dauerausstellung, mindestens aber für sechs Wochen. Dabei ist die Ausstellung natürlich kostenlos, bzw. gegen Spende für alle bergkamener Bürger:innen anzubieten.

Begründung: Rechtsextremismus und Neofaschismus sind zu einem ernstzunehmenden Problem in Deutschland geworden. Neofaschistische Organisationen, wie Combat 18, der Nationalistische Untergrund, NSU 2.0 oder auch die Blood&Honour-Bewegung sind, teilweise trotz Verbots, auf dem Vormarsch und gefährden die freiheitlich-demokratische Grundordnung. Diesen Organisationen geht es einzig darum, die Demokratie abzuschaffen und sie durch ein rechtsextremistisches Gewaltregime auszutauschen. Unter dem Deckmantel des Konservatismus kämpfen diese Organisationen, aber auch neofaschistische Parteien wie die NPD, die AfD oder Die Rechte gegen alle demokratischen Bestrebungen, nutzen dabei Gewalt, Einschüchterung und begehen Straftaten.

Trotzdem bekommen jene Parteien und Organisationen Zuspruch in der Bevölkerung, viele wissen nicht, was hinter der konservativen Fassade steckt. Aufklärungsarbeit ist also ein zentrales Mittel zur Bekämpfung des Neofaschismus in Deutschland. Diese Ausstellung leistet genau diese Aufklärungsarbeit und geht auf Rassismus, Rechtsextremismus und Neofaschismus ein. Die Kosten sind minimal und können durch Spenden ausgeglichen werden.

Auf Antrag der SPD mit 37 „Ja“ und 4 „Nein“ von der Tagesordnung abgesetzt und zurück in den nächsten Kulturausschuss verwiesen.

Anträge zum Doppelhaushalt 2022/2023

Zum Doppelhaushalt für die Jahre 2022/2023, dem finanziellen Handlungsspielraum für die kommenden beiden Jahre haben wir folgende Anträge eingebracht, die aus

unserer Sicht nur der sozial-ökologischen Verantwortung einer Stadt gerecht geworden wäre, sondern auch zur finanziellen Entlastung der Bürgerinnen und Bürger beigetragen hätte.

► **Einführung eines Förderprogramms zur Unterstützung privater Haushalte beim Rückbau von „Schottergärten“ und versiegelten Vorgartenflächen zu naturnah angelegten und bepflanzten Vorgärten (gemeinsam mit der SPD)**

Antrag: Die Verwaltung wird beauftragt:

- eine Förderrichtlinie zu erarbeiten, welche privaten Eigentümerinnen und Eigentümer von Wohngebäuden im Bergkamener Stadtgebiet einen finanziellen Anreiz zur Anlegung eines naturnahen und somit hauptsächlich bepflanzten Vorgarten bietet.
- die Förderrichtlinie speziell auf den Rückbau/Umwandlung von bereits bestehenden „Schottergärten“ und versiegelten Vorgartenflächen auszurichten.
- über den Inhalt und Umsetzung der Richtlinie im Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz und - soweit erforderlich - im Rat der Stadt Bergkamen zu berichten und beschließen zu lassen, sowie eine Evaluation im Nachgang des Förderprogramms durchzuführen.
- hierfür jeweils 15.000 EUR für die Haushaltsjahre 2022 und 2023 bereit zu stellen und ggf. externe Fördermittel zur Umsetzung zu akquirieren.

Begründung: Die Stadt Bergkamen hat im April 2021 einen Flyer erstellt, welcher unter dem Motto „Grün statt Grau“ die Bergkamener Bürgerschaft über die umfänglichen Vorteile von begrünten Vorgärten und die nachweislichen Nachteile von „Stein- und Schottergärten“ informiert und im Rahmen von Bauberatungsgesprächen ausgegeben wird. Diese Öffentlichkeitsarbeit wollen wir durch ein ergänzendes Förderprogramm weiter intensivieren und auf den Rückbau vorhandener „Stein- und Schottergärten“ in Bergkamener Wohngebieten fokussieren.

Die Stadt Bergkamen soll innerhalb des kommenden Haushalts eine Förderkulisse erarbeiten und einführen, welche privaten Eigentümerinnen und Eigentümer von Wohngebäuden einen finanziellen Zuschuss/Anreiz bietet, wenn diese ihren vorhandenen „Schottergarten“ in einen grünen und ausgiebig bepflanzten Vorgarten umwandeln wollen. Vorgartenflächen haben unterschiedliche Einflüsse auf die Gestalt und das Leben einer Stadt. Private Vorgärten prägen zunächst maßgeblich den optischen Eindruck eines Straßenzuges. Zu Schotter- und Kiesflächen ausgebauten Vorgärten lassen regelmäßige Straßensichten farb- und leblos erscheinen. Die unbegrünten Flächen bieten dabei keinerlei Lebensraum für wichtige Tier- und Pflanzenarten, welche einen notwendigen Beitrag zum funktionierenden „Ökosystem Stadt“ beitragen. Straßensichten heizen sich durch die Stein- und Schottergärten zusätzlich auf und bestärken die schon heute vorhandene thermische Belastung in Bergkamener Wohngebieten an heißen Sommertagen.

Diesen Entwicklungen wollen wir mit einem entsprechenden Förderprogramm weiter entgegenzutreten und die Zahl der „Stein- und Schottergärten“ in Bergkamen re-

duzieren. Neben der motivationssteigernden Wirkung den eigenen „Schottergärten“ tatsächlich in einen grünen und bepflanzten Vorgarten umzuwandeln, soll der finanzielle Anreiz durch die Förderkulisse private Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer auch dazu bewegen ihren umgebauten Vorgarten mit qualitativen Pflanzen und Bäumen auszustatten, welche eine besonders nachhaltig positive Wirkung auf das örtliche Klima haben. Die Förderung soll explizit auf die Umwandlung bestehender „Schottergärten“ und versiegelten Vorgartenflächen ausgerichtet werden, um hier



die vorhandene Zahl dieser steinernen Vorgärten zu verringern. Ziel soll sein, eine Förderung von mindestens 40 Bergkamener Vorgärten innerhalb der Doppelhaushaltsjahre 2022/2023 zu realisieren. Um die Anlegung von Kies- und Schottergärten in Vorgartenbereichen von Neubaugebieten zu vermeiden, hat sich die Stadt Bergkamen dazu verpflichtet, in zukünftig aufzustellenden Bebauungspläne unter

Berücksichtigung rechtlicher Vorgaben entsprechende Festsetzungen zur Verhinderung von Schotter- und Kiesgärten zu verankern (Drucksache Nr. 11/1605), so dass das Förderprogramm für Vorgärten von Neubauten nicht zugänglich sein soll.

Abstimmungsergebnis: 29 „Ja“, 18 „Nein“

Abstimmungsergebnis: 29 „Ja“, 18 „Nein“

► **ÖPNV-Stadtteilverbindung: Erprobungsprojekt Weddinghofen**

Die Stadtverwaltung beantragt bei der VKU eine zusätzliche Stadtbuslinie („C-Linie“) zur Entlastung der R11 im Stadtteil Weddinghofen. Außerdem wird ein Nutzungskonzept gemeinsam mit der VKU erarbeitet. Nach einer zweijährigen Erprobungsphase werden die Ergebnisse evaluiert und bei positivem Ergebnis eine feste zusätzliche Linie eingesetzt. Dafür werden Haushaltsmittel in der Höhe von 25.000,00€ pro Jahr zur Verfügung gestellt.

Begründung: Die R11 verbindet Weddinghofen, Oberaden und Lünen. Die durchschnittliche Fahrzeit von Weddinghofen nach Lünen ist dabei deutlich länger als mit dem PKW. Für die Verkehrswende wäre es allerdings wichtig, dass die Fahrzeiten mit dem ÖPNV optimiert werden. Dies kann geschehen, in dem ein Teil des Weges der R11 durch eine Stadtbuslinie übernommen wird, die als Zubringer der R11 dient. Durch sinnvoll getaktete Zeiten können so die Menschen mit der C-Linie zur R11 gebracht und die Fahrzeit der R11 deutlich verkürzt werden.

Abstimmungsergebnis: 4 „Ja“, 36 „Nein“, 7 „Enthaltung“

► **Kostenlose Tickets für Schüler:innen**

Um einen kostenfreien ÖPNV für Bergkamener Schüler:innen zu ermöglichen, übernimmt die Stadt Bergkamen den Eigenanteil i.H.v. 13,00€ (bei Geschwisterkindern i.H.v. 6,00€) bei ticketberechtigten Schüler:innen. Dafür werden im Haushalt 95.000,00€ zusätzlich pro Jahr zur Verfügung gestellt.

Begründung: Der Eigenanteil belastet insbesondere niedrige bis mittlere Einkommen, die durch die komplette Übernahme der Ticketkosten bei bezugsberechtigten Schüler:innen in Bergkamen entlastet werden. Hierdurch kann auch Schüler:innen aus ökonomisch schwachen Familien eine Teilhabe am ÖPNV ermöglicht werden. Zudem schauen häufig genutzte Elterntaxis durch erhöhten CO₂-Verbrauch im erheblichen Maße nicht nur die Umwelt, sondern sind auch eine Gefahr für Schüler:innen, verursachen Verkehrsprobleme und zusätzliche Belastung durch Eltern, die ihre Kinder mit dem PKW zur Schule fahren.



Oft handelt es sich dabei um Eltern für die es schwierig ist, das Geld für den bereits o.g. Eigenanteil für die Tickets aufzuwenden. Um den ÖPNV zu stärken und den Verkehr so zu entlasten wird der Eigenanteil, den die Eltern zu zahlen haben für alle ticketberechtigten Schüler:innen übernommen.

Abstimmungsergebnis: 4 „Ja“, 43 „Nein“

► **Bushaltestellen ökologisieren**

Bei der geplanten Umgestaltung der ÖPNV-Haltestellen (12.54.02/0124.785200) im Stadtgebiet, sind nach entsprechender Prüfung ökologische Gestaltungsaspekte – zum Beispiel in Form einer Dachbegrünung, wenn die Statik des Bushaltestellenhauses es zulässt – zu berücksichtigen und umzusetzen. Im Doppelhaushalt werden dafür 10.000,00€ pro Jahr zur Verfügung gestellt.

Begründung: Die Bergkamener Bushaltestellen sollen in den nächsten Jahren umgestaltet und barrierefrei umgebaut werden. Dabei können nebenbei auch ökologische Aspekte – wie die Begrünung der Dächer, sofern sie statisch dafür ausgelegt sind – erfolgen. Dabei ist darauf zu achten, dass CO₂-bindende Bepflanzung benutzt wird. Auch die Begrünung kleinerer Flächen sorgt in der Summe für eine Verbesserung des Mikroklimas, womit die Stadt Bergkamen durch kleine Projekte einen Anteil an der Bewältigung der Klimakrise leisten kann.

Abstimmungsergebnis: 31 „Ja“, 16 „Nein“

► **Streichung der Planungsstelle 12.54.03/0575.785200**

Die Planungsstelle 12.54.03/0575.785200 (Neubau Beleuchtung L821n) wird aus dem Doppelhaushalt gestrichen! Das Geld wird stattdessen für ökologische Projekte – die im Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz beraten werden – eingesetzt.

Begründung: Bei der L821n handelt es sich um eine Landesstraße, weshalb Straßen. NRW für die Beleuchtung zuständig. Geld aus dem städtischen Haushalt ist aus diesem Grunde dafür nicht aufzuwenden, sondern soll ökologischen Projekten zugeführt werden.

Abstimmungsergebnis: 4 „Ja“, 43 „Nein“

► **Vertikale Kleinwindanlage auf dem IGA-Gelände**

Im Haushalt werden zusätzlich 5.000,00€ für die Planung einer vertikalen Kleinwindanlage auf dem IGA-Gelände zur Verfügung gestellt. Das Geld soll für evtl. Mehraufwendungen – bspw. für die Prüfung des Vorhabens, das Einholen von Angeboten und Begutachtungen und weitere Planungskosten – genutzt und bereitgestellt werden.

Begründung: Die IGA soll ein nachhaltiges Projekt für Bergkamen werden und auch zur Ökologisierung Bergkamens beitragen. Dabei wird sie auch Strom verbrauchen, der durch eine vertikale Kleinwindanlage autonom und klimafreundlich hergestellt wird, um den Aspekt der Nachhaltigkeit zu unterstreichen. Dabei sind diese Anlagen nicht nur klimafreundlich, sondern auch insekten- und vogelfreundlich und tragen somit zur Bewältigung ökologischer Probleme bei. Die Durchsetzbarkeit muss allerdings vorher geprüft werden.

Abstimmungsergebnis: 4 „Ja“, 43 „Nein“

► **Einrichtung eines „Kümmersers vor Ort“ an der Zentrumstraße**

Die Stadtverwaltung nimmt das von der AWO geführte Konzept des „Kümmersers vor Ort“ in Anspruch. Der AWO wird ein Raum in der Nähe der Zentrumstraße zur Verfügung gestellt. Außerdem werden die Kosten für die Nutzungsbeträge von 40 Wohneinheiten übernommen. Nach einer zweijährigen Erprobungsphase wird das Projekt evaluiert und bei positivem Ergebnis fortgeführt. Dafür werden im Haushalt jährlich 30.000,000€ zur Verfügung gestellt. Gleichzeitig wird geprüft, inwiefern Fördergelder zur Umsetzung akquiriert werden können.

Begründung: Die AWO ist erfahren in der Projektumsetzung eines „Kümmersers vor Ort“. Dieser hat eine feste Anlaufstelle und ist für die Mieter:innen eines Quartiers ein fester Ansprechpartner, wenn es um die Frage von Pflegeleistungen, Unterstützung für Familien oder auch die soziale Betreuung von Menschen geht. Gleichzeitig kann er die Menschen vor Ort zusammenbringen und durch sinnvolle Konzepte die sozialen Probleme im Quartier verringern. Gleichzeitig sorgt der Kümmerner durch Beratung und die Vermittlung von Hilfe dafür, dass die Menschen möglichst lange ambulant betreut

werden können, was wiederum zur Einsparung von Leistungen für die stationäre Versorgung führt, da durchschnittlich circa 10.000,00€ pro Jahr und Person für stationäre Behandlung durch die öffentliche Hand getragen werden.

Abstimmungsergebnis: 4 „Ja“, 43 „Nein“

► **Schaffung neuer Räume für Jugendliche**

Die Stadtverwaltung wird beauftragt ein Konzept zur Schaffung neuer Räumlichkeiten für Jugendliche – insbesondere für die, die das 13. Lebensjahr vollendet haben – zu erstellen und neue Räumlichkeiten, zum Beispiel für ein Jugendzentrum im Stadtgebiet anzumieten. Dafür werden 15.000,00€ pro Jahr zur Verfügung gestellt. Gleichzeitig prüft die Stadtverwaltung ob externe Fördermittel akquiriert werden können.

Begründung: Jugendliche haben besondere Bedürfnisse, denen sie in Bergkamen nur sehr eingeschränkt nachgehen können. So brauchen sie Rückzugsorte, Orte zum Nachgehen sozialer Bedürfnisse, die Pflege von Freundschaften, Orte zum Ausleben ihrer Hobbys, sie brauchen z.B. Proberäume für Bands.

All dies ist in Bergkamen nur eingeschränkt bis gar nicht möglich. Daher ist es sinnvoll, Geld zur Verfügung zu stellen, damit Räume angemietet werden können, die dann Jugendlichen als Rückzugsort, Chill-Area oder Proberaum zur Verfügung gestellt werden können. Vorher ist ein Konzept zu erstellen.

Abstimmungsergebnis: 6 „Ja“, 41 „Nein“

► **Unterstützung der örtlichen Suchthilfe**

Im Doppelhaushalt werden jährlich 10.000,00€ zur Verfügung gestellt, um damit die örtliche Suchthilfe und Präventionsarbeit über die Zuweisung des Landes hinaus zu unterstützen.

Begründung: Alkoholsucht, Spielsucht und weitere Süchte sind eine gesundheitliche Gefahr für alle Bürger:innen. Gerade in der Co-



ronapandemie haben Süchte zugenommen. Glücklicherweise gibt es, auch vor Ort, Einrichtungen, die bei Suchtproblemen helfen und präventive Arbeit leisten. Diese werden bereits unterstützt, brauchen trotzdem, gerade wegen der Pandemie, mehr Unterstützung.

Abstimmungsergebnis: 4 „Ja“, 43 „Nein“

► **Unterstützung der kulturellen antifaschistischen Arbeit**

Im Doppelhaushalt werden jährlich 7.500,00 € für die kulturelle antifaschistische Arbeit vor Ort zur Verfügung gestellt. Der Topf wird durch das Kulturreferat verwaltet.

Begründung: Der Rechtsextremismus und der Rechtsterrorismus sind die Probleme unserer Zeit. Nach dem Mord an Walter Lübke, dem NSU, den Anschlägen von Hanau und Halle sind alle gefordert, dem Faschismus in all seinen Formen entgegenzutreten. Antifaschistische Projektarbeit ist aber auch mit Kosten verbunden, die Schulprojekte, Bürger:inneninitiativen und Einzelpersonen oftmals nicht tragen können. Sie können durch diesen Topf für kulturelle antifaschistische Arbeit unterstützt werden.

Da antifaschistische Arbeit oft mit historischer Bildung und Kulturarbeit verknüpft werden kann, ist es sinnvoll, den Topf im Kulturreferat unterzubringen.

Abstimmungsergebnis: 11 „Ja“, 16 „Nein“, 20 „Enthaltung“

► **Schaffung von Reinigungsstellen**

Im Stellenplan werden die wegfallenden Reinigungsstellen (154 - 158) für die Reinigung der Feuerwehrgerätehäuser durch drei Stellen ersetzt, die in Gänze einen Stundenumfang von 77 Stunden, also 25,67 Stunden pro Stelle haben. Diese können flexibel die Gerätehäuser reinigen und sind als Springerkraft flexibel einsetzbar und entsprechend zu bezahlen.

Begründung: Die Privatisierung öffentlicher Aufgaben, wie zum Beispiel die Reinigung öffentlicher Gebäude ist ein Kostensparmodell auf dem Rücken der Beschäftigten. Die sozialen Belange der Beschäftigten, so zum Beispiel das Recht auf Teilhabe durch einen Betriebsrat, gute Löhne, Verzicht auf Befristungen und zusätzliche Sozialleistungen können nur gewährleistet werden, wenn diese Stellen über die Stadt laufen. Gleichzeitig kann durch Privatisierung nicht gesichert werden, dass die Beschäftigten vor Ort eingesetzt werden und nicht woanders, wo sie eventuell gar



nicht hinkommen und deshalb den Job aufgeben müssen. Öffentliche Dienstleistungen müssen vor Ort angesetzt werden. Deshalb sind nach Auslaufen der aktuellen Beschäftigungsverhältnisse bei der Reinigung der Feuerwehrgerätehäuser neue Stellen zu schaffen.

Abstimmungsergebnis: 11 „Ja“, 36 „Nein“

► **Haushaltsrede**

Das Abdrucken der Haushaltsrede würde ehrlicherweise den Rahmen des Jahresberichtes, bzw. dieses Heftes sprengen. Der Text der Rede findet sich unter <https://www.dielinke-kamen.de/ratsfraktion-bergkamen/aktuelles>

Sowohl dem Stellenplan, als auch dem Haushalt für die Jahre 2022/ 2023 konnten wir – auch wenn wir sicherlich nicht alles mittragen können – guten Gewissens zustimmen.

Termine / Veranstaltungen

Neben dem kommunalpolitischen Alltag, der durch den Sitzungskalender, die Ausschüsse und Ratssitzungen praktisch vorgegeben ist, haben wir neben Einladungen von Vereinen und zu Veranstaltungen uns im vergangenen Jahr auch mit folgenden Vereinen und Institutionen getroffen:

- Steuerungsgruppe FairTrade Bergkamen
- Aktionskreis Wohnen und Leben e.V.
- TC Blau-Weiß Bergkamen
- Ver.di Bezirksverband Westfalen
- AWO Ruhr-Lippe-Ems
- THW Ortsverband Kamen Bergkamen

Zudem waren wir über die sozialen Medien mit insgesamt 5 Live-Streams live „auf Sendung“ um regelmäßig über unsere politische Arbeit zu informieren und mit interessierten Bürger:innen in der pandemischen Zeit in Kontakt zu kommen.

Des Weiteren haben wir im Zeitraum 29. – 31.10.2021 eine Fraktions-Klausurtagung zur Haushaltsberatung im Hotel & Restaurant „Kronenkurve“ in Bergkamen-Mitte abgehalten.

Nach einem arbeitsreichen Jahr hat am 06.12.2021 unsere letzte Fraktionsitzung im weihnachtlichen Rahmen stattgefunden. Nach dieser haben wir uns in unsere wohlverdiente Weihnachts-/Winterpause verabschiedet.



**Fraktion DIE LINKE. im Rat der Stadt Bergkamen
Rathausplatz 1
59 192 Bergkamen**

Fraktionsbüro „Ernst Thälmann Zimmer“
Präsidentenstraße 40a, 59 192 Bergkamen

Sprechzeiten Kontaktdaten

Mo. 09:00 – 12:00 Uhr

02307 97 36 004

Do. 10:00 – 14:00 Uhr

fraktion-dielinke@bergkamen.de

Stand: 31.12.2021